

Historisches Memorial

Der 6. Juni 1944 ist eines der wichtigsten Daten der modernen Geschichte. Es ist der Tag, an dem alliierte Truppen die Strände der Normandie stürmten, um die Befreiung Westeuropas zu beginnen. Im Juni 2019 findet eine grosse Gedenkfeier zum 75. Jahrestag der D-Day-Invasion statt; voraussichtlich der letzte Gedenktag dieser Art.

Es war der 6. Juni 1944, Europa befand sich im Krieg. Ein Grossteil des Festlands war durch Hitlers Nazideutschland besetzt, so auch ganz Frankreich. Doch an jenem Dienstag im Jahr 1944 sollte ein Wendepunkt des Zweiten Weltkriegs eingeläutet werden, heute als D-Day in den Geschichtsbüchern zu finden.

Gewaltige Invasion in der Retrospektive

In den frühen Morgenstunden war unter dem Namen «Operation Overlord» die Landung der Westalliierten in der Normandie geplant. Nachdem die alliierten Mächte bereits seit Jahren mit Aufklärungsflügen über Feindesgebiet die Küstenabschnitte ausgedacht hatten, entschieden sie sich für einen Angriff in der Region Cherbourg–Le Havre.

Eine gewaltige Invasion wurde vorbereitet. Innerhalb der ersten sechs Tage der Operation wurden mit über 6400 Schiffen 325 000 Mann, 110 000 Tonnen Material und mehrere Zehntausend Fahrzeuge über den Ärmelkanal gebracht. Doch all diese bodengestützten Einsätze wären ohne starke Unterstützung aus der Luft nicht möglich gewesen. Erst diese Luftüberlegenheit ermöglichte die erfolgreiche Landung der Boote an den Stränden der Normandie. Während Jagdflugzeuge den Landungsbereich sicherten und Aufklärungsflugzeuge den Kanal nach deutschen U-Booten absuchten, drangen die Bomberflotten bereits ins Hinterland ein, um deutsche Stellungen anzugreifen.

Die Invasion in der Luft begann bereits kurz nach Mitternacht, als mit Hilfe von über 600 Lastenseglern – wie beispielsweise der Airspeed Horsa und Waco CG-4 – die ersten Truppen im Osten eingeflogen wurden, welche strategische Punkte am Boden sichern sollten. Zur gleichen Zeit setzten am westlichen Ende der Landungszone über 300 Douglas C-47-Transportmaschinen Fallschirmtruppen ab. In den frühen Morgenstunden begann dann der Einsatz der ersten Bomber. Allein die 8. US-Luftflotte war mit 2600 Maschinen im Einsatz, um Küstenbatterien zu zerstören.

Die ganze Operation war mit einer solchen Präzision geplant, dass bereits am 7. Juni erste sogenannte Advanced Landing Grounds fertiggestellt waren. Es handelt sich dabei um in Rekordtempo erstellte Flugplätze in ehemaligem Feindesgebiet, durch welche die Angriffswege zwischen Auftanken/-munitionieren und dem Angriffsziel deutlich verkleinert werden konnten.

Bis zum Ende des Monats wurden über 158 000 Einsätze geflogen, wobei die alliierten Streitkräfte über 1200 Flugzeuge verloren. Allein am D-Day waren über 11 000 Maschinen im Einsatz.

Historisches Grossereignis mit Schweizer Beteiligung

Seither sind 75 Jahre vergangen, der Krieg ist vorbei und das dumpfe Brummen der schweren Pratt & Whitney-Doppelsternmotoren der Douglas DC-3 – respektive C-47, wie die korrekte militärische Bezeichnung lautet – ist nur noch selten am Himmel über Europa zu hören.

Anlässlich der Festivitäten zum 75-Jahr-Jubiläum bahnt sich jedoch Historisches an, welches in dieser Form seit dem Zweiten Weltkrieg nie mehr zu beobachten war und danach wohl auch nie mehr zu erleben sein wird. Unter dem Namen «Daks over Normandy» werden sich Anfang Juni Douglas DC-3/C-47 aus aller Welt auf dem historischen Flugfeld von Duxford sammeln. Sie werden aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt ihren Weg nach England unter die Flügel nehmen. Unter anderem sind auch zwei Schweizer Exemplare als Teilnehmer bestätigt: einerseits die N431HM von Hugo Mathys Classic Formation in ihrem silbernen Swissair-Kleid, andererseits die ehemalige HB-IRJ, die unter anderem im Auftrag ihres ehemaligen Sponsors Breitling im Jahr 2017 die Welt umrundete. Bei weiterer könnten sich die Pläne jedoch noch ändern, da die Maschine anfangs März an das türkische MSO Air and Space Museum verkauft wurde; sie soll jedoch in flugtüchtigem Zustand gehalten werden.

Neben diversen Maschinen aus Europa werden auch zwei DC-3 aus Moskau erwartet. Ein grosser Teil der bisher fast vierzig angemeldeten Flugzeuge wird jedoch den Weg aus den USA über den Atlantik auf sich nehmen. Mehr als ein Dutzend dieser Zeitzeugen wird im Mai unter dem Namen «D-Day Squadron» gemeinsam von Oxford/USA über Goose Bay/Kanada, Narsarsuaq/Grönland, Reykjavik/Island und Prestwick/Schottland den abenteuerlichen Flugwagen, um pünktlich zu den Festivitäten in England einzutreffen. Dabei werden Maschinen mit luxuriösen Passagierkabinen ebenso wie C-47 in der originalen Version mit Platz für Fallschirmspringer aufeinander treffen.

Der erste Teil des Anlasses findet vom 2. bis 5. Juni in Duxford statt. Die Flugzeuge können sowohl am Boden als auch in der Luft bewundert werden. Ebenfalls geplant sind diverse Show- und Rundflüge. Der grosse Tag kommt dann am 5. Juni, wenn sich die

Anlass in zwei Teilen

Der erste Teil des Anlasses findet vom 2. bis 5. Juni in Duxford statt. Die Flugzeuge können sowohl am Boden als auch in der Luft bewundert werden. Ebenfalls geplant sind diverse Show- und Rundflüge. Der grosse Tag kommt dann am 5. Juni, wenn sich die

Oben: N431HM von Hugo Mathys Classic Formation in ihrem silbernen Swissair-Kleid. Mitte: Stinson L-5 HB-TRY. Unten: Douglas C-47 Dakota.



komplette Flotte der versammelten DC-3/C-47 bereit macht für den historischen Überflug über den Kanal. Von Duxford aus wird die Route über Southend-on-Sea und Eastborne an den Ärmelkanal führen, welcher danach in Richtung Le Havre überflogen wird. Über dem Originalschauplatz aus dem Zweiten Weltkrieg, der sogenannten Dropzone «N» bei Ranville, werden mehrere Hundert Fallschirmspringer aus den Maschinen abspringen, bevor die ganze Flotte im französischen Caen landen wird. Caen wird danach wiederum als Basis dienen, um in den folgenden Tagen den Besuchern vor Ort ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Begleitet wird die Formation stilgerecht von diversen Jägern (z.B. P-51 Mustang, Spitfire) oder T-6-Trainern aus derselben Epoche.

Aktivitäten neben den grossen Schauplätzen

Doch auch neben dem offiziellen Programm des «Daks over Normandy» ist in der Normandie einiges los. So findet auf dem Aerodrome St. André de l'Eule, rund 150 Kilometer von Caen entfernt, das Treffen der L-Birds statt. Der Flugplatz existierte bereits vor dem Zweiten Weltkrieg, wurde jedoch während des Kriegs vom Richthofen-Geschwader benutzt und erhielt damals zwei 1600 Meter lange Pisten. Auch die L-Birds spielten während der Schlacht in der Normandie eine wichtige Rolle. Das «L» steht dabei für Liaison (Verbindung). Bereits vor dem Angriff wurden diese Maschinen zum Auskundschaften des feindlichen Geländes benutzt sowie während des Angriffs, um Verletzte zu bergen und die Truppenbewegungen zu beobachten. Dank ihren Flugeigenschaften konnten die Maschinen auf kurzen, unbefestigten Wiesen landen.

Auch am Schweizer Himmel kann man heutzutage noch das eine oder andere dieser Flugzeuge beobachten, so zum Beispiel die Piper L-4 Cub oder die Stinson L-5 Sentinel. Mehr als 60 Maschinen in Originalbemalung werden zu diesem Anlass in der Normandie erwartet. Es sind bereits diverse Gäste aus der Schweiz angemeldet.

Von der Normandie nach Berlin

Nach dem Ende der Feierlichkeiten wird sich ein Grossteil der Dakotas auf den weiteren Weg Richtung Berlin machen. Unter dem Titel «70 Jahre Berlin Airlift» werden die Crews der weltweit einmaligen humanitären Hilfsaktion geehrt, welche damals mit ihren «Rosenbomben» halfen, die durch die Sowjetunion vom Westen abgeschnittenen Teile Berlins über eine Luftbrücke mit Lebensmitteln zu unterstützen. Die Route wird über den Fliegerhorst Wiesbaden und Fassberg bis zum Flughafen Berlin-Schönhagen führen. Leider sind der Flughafen Tempelhof sowie Gatow (beide dienten während der Luftbrücke als Landeplatz) nicht mehr fliegerisch nutzbar. ☐

Ian Lienhard

→ «Cockpit» wird im Rahmen der «Daks over Normandy» vor Ort sein und nach den Festivitäten ausführlich über dieses Ereignis berichten.

Infos auf einen Blick

Der «Daks over Normandy»-Event findet an zwei Orten statt: vom 2. bis 5. Juni am Duxford Airfield in Grossbritannien und vom 5. bis 9. Juni am Flughafen Caen Carpiquet in der Normandie, Frankreich. Beide Standorte wurden aufgrund ihrer Anlagen und ihrer Infrastruktur sowie aufgrund ihres Erbes aus dem Zweiten Weltkrieg ausgewählt. Tickets sind nur im Vorverkauf erhältlich und können über die Website gebucht werden. Ebenfalls auf der Website sind alle weiteren Informationen und das Programm einsehbar: www.daksovernormandy.com